



Lagebericht

MSD Animal Health Danube Biotech GmbH, Krems an der Donau

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

MSD Animal Health Danube Biotech GmbH, Krems an der Donau, wurde 2017 gegründet und ist Teil des Konzerns von Merck & Co. Inc., Rahway, NJ, USA. Dieser firmiert in den USA und Kanada als „Merck“ und außerhalb von Nordamerika als „MSD“. Im August 2017 hat das Unternehmen eine bebaute Liegenschaft in Krems an der Donau im Wert von EUR 25,4 Mio. erworben und errichtete in mehreren Phasen eine Produktionsstätte für Veterinärimpfstoffe. Bis Ende 2024 wurden weitere EUR 352 Mio. in den Standort investiert. Ziel ist es, das Unternehmen in den nächsten Jahren zu einem bedeutenden Produzenten von Antigenen und Vakzinen für die Tiermedizin zu entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde in der Produktion erstmals überwiegend kommerzielle Ware hergestellt. In der Antigen-Produktion liefen noch einige Registrierungschargen für künftige Produkte, aber die Produktion war auf kommerzielle Produktion fokussiert. Das hergestellte Antigen wurde überwiegend im Werk selbst zu Impfstoff verarbeitet und abgefüllt. Ein geringerer Anteil wurde im Konzern für die Impfstoffproduktion weiterverkauft. Im Blend von Impfstoffen und der Abfüllung wurden parallel zur kommerziellen Produktion weiterhin zahlreiche Chargen für die Registrierung der künftigen Produkte produziert. Mit Blick auf die künftigen Ziele konnte außerdem die Organisation durch Einstellungen weiter aufgebaut werden.

2. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2024 anhand finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

2.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Messung der wirtschaftlichen Leistung des Unternehmens wird folgender Leistungsindikator herangezogen:

- Betriebsleistung (Umsatz +/- Bestandsveränderung)

2.1.1. Vermögens- und Finanzlage

Die MSD Animal Health Danube Biotech GmbH, Krems an der Donau, wurde als Produktionsstätte aufgebaut. Der Rückgang der Sachanlagen betrifft im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen, wobei die Anlagenzugänge aus dem im Geschäftsjahr fortgeführten Ausbau von Produktionsanlagen gegenläufig gewirkt haben.

Der Anstieg der Vorräte um EUR 22,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,7 Mio.) spiegelt einerseits die erfolgreiche kommerzielle Produktion wider, zeigt andererseits aber auch die großen Aktivitäten zur Herstellung von Validierungschargen für die Registrierung von neuen Produkten für den Standort.

Die Konzernforderungen betreffen Forderungen aus dem Verkauf von Produkten, Refundierungen von Kosten durch den Konzern sowie das Transferpreisadjustment für das Geschäftsjahr 2024.

Die Verringerung der sonstigen Forderungen betrifft im Wesentlichen niedrigere Forderungen gegenüber dem Finanzamt sowie die Bezahlung von zum 31.12.2023 bilanzierten Forderungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen im Laufe des Geschäftsjahres 2024.

Cashflow 2024:

1. Cashflow aus operativer Tätigkeit:	EUR	-8,4 Mio.
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit:	EUR	-5,2 Mio.
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:	EUR	12,6 Mio.

Cashflow 2023:

1. Cashflow aus operativer Tätigkeit:	EUR	14,6 Mio.
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit:	EUR	-5,5 Mio.
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:	EUR	-9,1 Mio.

Für die Unternehmensgruppe unter der Leitung von Merck & Co., Inc. wurde im Jahre 2023 die Inhouse Bank gegründet, um als internationale Treasury-Gesellschaft zu fungieren. Die interne Bank und das verbundene Unternehmen haben eine physische Pooling-Vereinbarung umgesetzt, die auf Konten bei Finanzinstituten mit Sitz im Vereinigten Königreich und/oder einem Mitgliedsstaat des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) betrieben wird. Infolgedessen werden im Bericht wie im Vorjahr die Forderungen gegenüber Kreditinstituten bzw. Banken unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gezeigt.

2.1.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betreffen mit EUR 53,7 Mio. (Vorjahr: EUR 21,3 Mio.) Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und mit EUR 22,1 Mio. (Vorjahr: EUR 61,5 Mio.) Erlöse aus der Refundierung von Aufwendungen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten betreffen mit EUR 53,4 Mio. Erlösen aus dem Verkauf kommerzieller Chargen und mit EUR 0,3 Mio. Erlöse aus Weiterverkäufen von Produktionsmaterial (Rohstoffe).

Der Anstieg der Materialbestände steht im Zusammenhang mit der angestiegenen kommerziellen Produktionsaktivität. Zum anderen werden Registrierungschargen bis zur Zulassung der Produkte im Schnitt 15 Monate eingelagert und reduzieren damit die durchschnittliche Lagerumschlagshäufigkeit erheblich.

Die Erhöhung des Personalaufwands spiegelt den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiter von 268 auf 285 wider.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft im Wesentlichen einen Sondereffekt im Geschäftsjahr 2023, als Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von EUR 7,3 Mio. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Bereinigt um diesen Sondereffekt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der operativen Geschäftstätigkeit um rd EUR 2,5 Mio. gestiegen, was durch die Ausweitung des Geschäftsumfanges bedingt ist.

Das Ergebnis vor Steuern ist durch die oben erläuterten Einflüsse im Vergleich zum Vorjahr von EUR 2,7 Mio. auf EUR 3,1 Mio. gestiegen.

2.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Mitarbeiteranzahl durchschnittlich 285 Personen (2023: 268), wobei die Steigerung mit dem Aufbau der Organisation an der Produktionsstätte zusammenhängt. Trotz einer höheren Anzahl von Abgängen haben die Neueinstellungen auch 2024 überwogen und zu einem deutlichen Anstieg bei der Mitarbeiterzahl geführt.

Umweltbelange

Bei all unseren Aktivitäten sind wir bestrebt, den Aspekten des Umweltschutzes Rechnung zu tragen und zusätzlich eine schonende Nutzung von Ressourcen in alle Prozesse einzubinden.

Liefertreue

Die MSD Animal Health Danube Biotech GmbH, Krems an der Donau, nimmt seit 2022 im Konzernverbund die Funktion eines Auftragsfertigers (Contract Manufacturer) ein und wird andere Konzernstandorte mit Vorprodukten beliefern. Die Liefertreue und Kundenzufriedenheit sind klares Konzernziel und werden durch Leistungsindikatoren entsprechend gemessen.

3. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

An den Standort Krems werden bestehende Produkte von anderen Konzerngesellschaften transferiert. Mit Ausnahme der Anpassung der übernommenen Produktionsprozesse an die lokalen Produktionsanlagen wird keine Forschungs- und Entwicklungsarbeit durch die MSD Animal Health Danube Biotech GmbH, Krems an der Donau, betrieben.

4. Zweigniederlassung

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

5. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Der Aufbau des Standortes in Krems und die Fertigstellung der Produktionsanlagen im Werk ist in 2 Investitionsphasen erfolgt. In Phase 1 wurden Produktionslinien für die Herstellung bakterieller Antigene installiert. Die Inbetriebnahme erfolgte in der zweiten Jahreshälfte 2021. Die kommerzielle Antigenproduktion startete 2022. Die Investitionsphase 2 umfasste den Aufbau von Anlagen für die Herstellung von Veterinärimpfstoffen sowie deren Abfüllung. Nach Abschluss der Validierungsaktivitäten begann der kommerzielle Produktionsstart Ende 2023. Im Jahr 2024 vollzog die MSD Animal Health Danube Biotech GmbH den Übergang zur kommerziellen Produktion. Wie im Jahr 2024 werden auch in 2025 noch weitere Registrierungschargen für neue Produkte hergestellt, aber Schwerpunkt der Produktion liegt künftig in der erfolgreichen Herstellung von Veterinärimpfstoffen in großen Volumina.

Die Aufgabe der MSD Animal Health Danube Biotech GmbH besteht in den nächsten Jahren darin, die neu installierten Produktionsanlagen für eine effiziente Routineproduktion in Betrieb zu nehmen, um die konzerninterne Supply Chain zuverlässig und in hoher Qualität zu versorgen. Das Werk bietet mit seinen modernen Produktionsanlagen die Voraussetzungen, weitere Produkttransfers erfolgreich umzusetzen und den Standort in Zukunft auszubauen.

6. Finanzinstrumente und Risikomanagement

6.1. Finanzinstrumente

Zu den im Unternehmen eingesetzten originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente wurden weder im Geschäftsjahr 2024 noch in den vorangegangenen Geschäftsjahren zur Sicherung von Risiken eingesetzt.

6.2. Risikomanagement

Im Rahmen unserer internationalen Tätigkeit sind wir einer Vielfalt von finanziellen Risiken ausgesetzt. Insbesondere sind dies Fremdwährungsrisiken auf Grund von Wechselkurschwankungen, Kreditrisiken, Preisänderungsrisiken und Liquiditätsrisiken.

Das vom Unternehmen eingesetzte Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem verbindet das Bestreben der Treasury-Abteilungen des Konzerns als auch des Unternehmens, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Verlusten und negativen Einflüssen auf die finanzielle Situation des Unternehmens zu vermindern. Die Treasury-Abteilungen beachten bei der Ausübung ihrer Funktion die vom Vorstand der Alleingesellschafterin herausgegebenen und approbierten Konzernrichtlinien.

Das Unternehmen bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung offener Fremdwährungspositionen, da das Wechselkursrisiko von untergeordneter Bedeutung für uns ist.

Da unsere Kunden ausschließlich Gesellschaften im Risikoverbund sind und das Konzern-clearing monatlich erfolgt, erachten wir das Kredit- und Ausfallrisiko als vernachlässigbar. Derzeit hat die Geschäftsführung keine Umstände identifiziert, die auf Kredit- oder Ausfallrisiken hindeuten, für welche noch nicht im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 Vorsorge getroffen worden wäre.

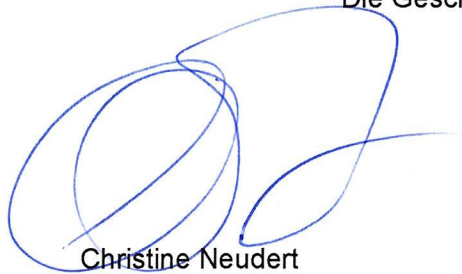
Angebotsseitige Preisänderungen sind für uns von untergeordneter Bedeutung, da der Löwenanteil der Wertschöpfung auf den Produktionsprozess und nicht die dafür verwendeten Rohstoffe entfällt. Nachfrageseitige Preisänderungen spielen für uns keine Rolle, da wir fixe Preise für die von uns als Auftragsfertiger produzierten Antigene und Impfstoffe von unseren Konzernkunden erhalten.

Die Gesellschaft wird hauptsächlich durch das Konzern-Cashpooling sowie die in Vorjahren erhaltenen Kapitalzuschüsse finanziert. Folglich ist das Unternehmen derzeit keinen wesentlichen Liquiditäts- oder Zinsschwankungsrisiken ausgesetzt.

Zusammenfassend erachtet die Geschäftsführung des Unternehmens das vorstehend erläuterte Risikomanagementsystem im Lichte der Geschäftstätigkeit des Unternehmens als effizient und adäquat.

Krems an der Donau, den 22. September 2025

Die Geschäftsführung:



Christine Neudert

Michel Deinum

Michael Schmidt

Das Unternehmen bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung offener Fremdwährungspositionen, da das Wechselkursrisiko von untergeordneter Bedeutung für uns ist.

Da unsere Kunden ausschließlich Gesellschaften im Risikoverbund sind und das Konzern-clearing monatlich erfolgt, erachten wir das Kredit- und Ausfallrisiko als vernachlässigbar. Derzeit hat die Geschäftsführung keine Umstände identifiziert, die auf Kredit- oder Ausfallrisiken hindeuten, für welche noch nicht im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 Vorsorge getroffen worden wäre.

Angebotsseitige Preisänderungen sind für uns von untergeordneter Bedeutung, da der Löwenanteil der Wertschöpfung auf den Produktionsprozess und nicht die dafür verwendeten Rohstoffe entfällt. Nachfrageseitige Preisänderungen spielen für uns keine Rolle, da wir fixe Preise für die von uns als Auftragsfertiger produzierten Antigene und Impfstoffe von unseren Konzernkunden erhalten.

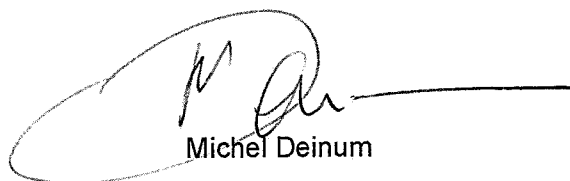
Die Gesellschaft wird hauptsächlich durch das Konzern-Cashpooling sowie die in Vorjahren erhaltenen Kapitalzuschüsse finanziert. Folglich ist das Unternehmen derzeit keinen wesentlichen Liquiditäts- oder Zinsschwankungsrisiken ausgesetzt.

Zusammenfassend erachtet die Geschäftsführung des Unternehmens das vorstehend erläuterte Risikomanagementsystem im Lichte der Geschäftstätigkeit des Unternehmens als effizient und adäquat.

Krems an der Donau, den 22. September 2025

Die Geschäftsführung:

Christine Neudert



Michel Deinum

Michael Schmidt

Das Unternehmen bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung offener Fremdwährungspositionen, da das Wechselkursrisiko von untergeordneter Bedeutung für uns ist.

Da unsere Kunden ausschließlich Gesellschaften im Risikoverbund sind und das Konzern-clearing monatlich erfolgt, erachten wir das Kredit- und Ausfallrisiko als vernachlässigbar. Derzeit hat die Geschäftsführung keine Umstände identifiziert, die auf Kredit- oder Ausfallrisiken hindeuten, für welche noch nicht im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 Vorsorge getroffen worden wäre.

Angebotsseitige Preisänderungen sind für uns von untergeordneter Bedeutung, da der Löwenanteil der Wertschöpfung auf den Produktionsprozess und nicht die dafür verwendeten Rohstoffe entfällt. Nachfrageseitige Preisänderungen spielen für uns keine Rolle, da wir fixe Preise für die von uns als Auftragsfertiger produzierten Antigene und Impfstoffe von unseren Konzernkunden erhalten.

Die Gesellschaft wird hauptsächlich durch das Konzern-Cashpooling sowie die in Vorjahren erhaltenen Kapitalzuschüsse finanziert. Folglich ist das Unternehmen derzeit keinen wesentlichen Liquiditäts- oder Zinsschwankungsrisiken ausgesetzt.

Zusammenfassend erachtet die Geschäftsführung des Unternehmens das vorstehend erläuterte Risikomanagementsystem im Lichte der Geschäftstätigkeit des Unternehmens als effizient und adäquat.

Krems an der Donau, den 22. September 2025

Die Geschäftsführung:

Christine Neudert

Michel Deinum



Michael Schmidt